

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Anzeigzeile
oder deren Raum 20 Hfg.
Kleinzeile 50 Hfg.

Ausgabezeit:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Ems.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 139

Diez, Montag den 18. Juni 1917

23. Jahrgang

deutschen amtlichen Berichte.

17. Juni abends (B. B. Amtlich).

Die Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Großes Hauptquartier, 16. Juni. Amtlich Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Der Feind hat die Kampfaktivität an der Flan-
den-Front erst in den Nachmittagsstunden. Starke
Kämpfe in der Gegend von Holbeke und westlich von
dort, wo ein englischer Angriff durch zusammengefasste
unserer Batterien niedergehalten wurde.

In anderen Stellen der Artois-Front kam es zu
Kämpfen. Nach dem Scheitern des Angriffs am
15. abends griffen die Engländer erneut östlich von
Artois an und warfen ihn im Nahkampf zurück, wo
Kämpfe stattfanden.

Westlich von Bullecourt wurden die Eng-
länder durch kräftigen Gegenangriff von dort wieder
zurückgeworfen. Heute früh haben sich hier und östlich
von dort neue Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
In der Aisne und im Westteil der Champagne nahm
die Kampfaktivität abends erheblich zu und
in anderen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Die Kampfaktivität brachte in der Lothringer
Front eine Anzahl Gefangene ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Veränderung der Lage.

Russische Front.

Die Kampfaktivität in mäßigen Gren-

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich) Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
In der Aisne war der Artilleriekampf abends südöstlich
von dort und nördlich von Armentières stark. Südöstlich
von dort griffen englische Abteilungen zweimal vor;
beide Male wurde sie zurückgeschlagen.

Westlich von La Bassée bis zur Bahn Arras-
Douai verstärkte die Kampfaktivität der Artillerie. Bei
Arras und Croisilles setzten die Engländer ihre Vorstöße
abends fort. Während der Feind östlich von
dort abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von
dort vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegen-
dort kamen über 70 Gefangene einbehalten, wurde
zurückgewonnen.

Westlich von Cambrai sowie zwischen Somme
und Aisne war der Feind rühriger als in der letzten
Nacht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
In der Aisnefront schwoll das Feuer zeitweilig zu erheb-
licher Höhe an.

Westlich von der Aisne brachen abends Stoßtruppen
des 1. Infanterie-Regiments in die französische Stellung
vor. Die Gefechte hielten sich gegen 3 starke Gegen-
angriffe der französischen Jäger mit 4 Maschinengewehren
auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
In der Champagne war vielfach die Feueraktivität rege.
In anderen Stellen der Front.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Kampfaktivität westlich von Lud, südöstlich von
dort und im Karpathenvorland nahm zu. Bei Brecanah
wurde der russische Vorstoß abgewiesen.

Russische Front.
In der Strumani-Region räumten die Engländer
die Karpathen, nachdem sie von ihnen in Brand gesteckt
wurden.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 17. Juni. Amtlich wird verlautbart:
Österreichischer Kriegsschauplatz

In der ungarischen Ostgrenze stellenweise Patrouillen-
fahrten. Bei Bregenz wurden russische Erkundungsabtei-
lungen abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In der südöstlichen Front.

Die italienische Flugschiffabteilung warfen im
Bereich der italienischen Flugschiffabteilung Woffa mit Er-
folg ab. Sonst nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 16. Juni.

Österreichischer Kriegsschauplatz.
In der ungarischen Ostgrenze stellenweise Patrouillen-
fahrten. Bei Bregenz wurden russische Erkundungsabtei-
lungen abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
In der südöstlichen Front.

Die italienische Flugschiffabteilung warfen im
Bereich der italienischen Flugschiffabteilung Woffa mit Er-
folg ab. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfspanne am Isonzo hält an. Auf dem Blöden-
Bach war die Tätigkeit des Feindes sehr lebhaft. Auf dem
Grenzflaum südlich vom Suganer-Tal entwickelten sich
gestern wieder heftige Kämpfe. Der Feind wurde zurückge-
schlagen.

Im Gebirgsgebiet schaltete ein feindlicher Vorstoß. Im
Adamello-Gebiet bemächtigte sich der Gegner eines in die
Gleitschneise vorgeschobenen Postens.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Ereignisse zur See.

Eines unserer U-Boote hat am 11. d. M. im Mittelmeer
einen englischen Torpedobootzerstörer der L-Klasse von etwa
1000 Tonnen versenkt.

Der bulgarische Bericht.

WZB. Sofia, 17. Juni. Heeresbericht vom 16. Juni.
Mazedonische Front: Längs der unteren Struma zwi-
schen Bulfow und Tachinos-See haben die Engländer ihre
bisher eingenommene vorgegebene Stellung aufgegeben und
sich in ihre Brückenkopfstellung auf dem linken Ufer des
Flusses zurückgezogen. Unsere Truppen haben Ormanli,
Dolap Tschiflik, Barakli Dschumaja, Kumlil Kupri, Prosenik,
Topolowo, Kolendra, Zemi Nachle, Beglik Nachle, Sal
Nachle und Sakaraska besetzt.

Auf der übrigen Front schwere Artillerietätigkeit und
erfolgreiche Erkundungsunternehmen unserer Truppen.
Auf der rumänischen Front Geleitzfeuer bei Isaccea
und Tulcea.

Deutsche Fliegerangriffe auf russische Offensivpunkte.

WZB. Berlin, 17. Juni. (Amtlich.) Regere Tätigkeit
der russischen Seestreitkräfte im Unterwasser- und Minen-
krieg haben Veranlassung zu Abwehrmaßnahmen deutscher-
seits gegeben, die nachstehende Ergebnisse hatten:

Am 13. Juni belegten Flugzeuge den russischen Stütz-
punkt Sebara ausgiebig mit gut deckenden Spreng- und
Brandbomben.

Am 14. Juni wurden die auf der Insel Rano (Mogor
Reerbusen) befindliche F.-L. Station mit sichtbarem Er-
folge mit Bomben belegt. Im Haupt- sowie in den Neben-
gebäuden wurden zahlreiche Brände beobachtet.

Im Anschluß an diese Unternehmung landete am 15.
Juni ein Teil unserer Flugzeuge auf der Insel und zerstörte
die noch übrig gebliebenen Teile dieses Stützpunktes. Alle
Flugzeuge sind nach Durchführung ihrer Aufgabe zurückge-
kehrt.

Luftschiffangriff auf Südengland

WZB. Berlin, 17. Juni. (Amtlich.) Eines unserer
Marineluftschiff-Geschwader griff in der Nacht vom 16. zum
17. Juni unter Führung des Kommandanten Viktor Schilke
wichtige Festungen Südenglands mit beobachtetem gutem Er-
folg an. Die Luftschiffe hatten erbitterte Kämpfe mit eng-
lischen See- und Landstreitkräften sowie Fliegern zu bestehen.
Hierbei wurde nach durchgeführtem Angriff „L 48“ von einem
feindlichen Flieger über See brennend zum Absturz gebracht,
wobei mit der gesamten Besatzung auch der vorgenannte Be-
fehlshaber den Heldentod fand. Die übrigen Luftschiffe sind
wohlbehalten zurückgekehrt.

Der neue U-Boot-Krieg.

WZB. Berlin, 16. Juni. (Amtlich.) Durch die Tätig-
keit unserer U-Boote auf dem nördlichen Seekriegs-
schauplatz sind weitere 19500 Br.-R.-T. vernichtet wor-
den. Unter den Schiffen befinden sich u. a.: Ein englischer
Tandampfer vom Aussehen Roanark, mit Del nach England,
ferner ein großer tiefbeladener bewaffneter Erzdamper und
zwei unbekannte Frachtdamper, die im Doppelschiff ver-
nichtet wurden.

WZB. Berlin, 16. Juni. (Amtlich.) 1. in den Sperr-
gebieten des nördlichen Kriegsschauplatzes sind
durch unsere U-Boote neuerdings 21300 Br.-R.-T. versenkt
worden. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich: der
beim französische Dampfer Sequana (5557 T.), der
englische Dreimastschoner Detlef Wagner mit Verladung,
sowie drei tiefbeladene Damper, von denen zwei aus Geleitz-
zügen herausgeschossen wurden, und ein großer Segler mit
Stückgutladung nach Frankreich. Die Ladungen der übrigen
Segler blieben unbekannt. 2. von unsern U-Booten im
Mittelmeer wurde wieder eine große Anzahl von Damp-
fern und Seglern mit zusammen 32316 Tonnen versenkt.
Unter diesen Schiffen befanden sich die vollbeladenen eng-
lischen Dampfer Millicent-Knight (3563 T.) und Goldwell
(3118 T.), die beide aus ostwärts steuernden Geleitzzügen her-
ausgeschossen wurden, und ein bewaffneter englischer Damp-
fer vom Typ Worcestershire (7175 T.). Ferner wurde ein be-
waffneter französischer Dampfer von 6500 Tonnen versenkt,
der in einem von zwei Zerstörern gesicherten Geleitzzug von
drei Dampfern fuhr.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Deutschland.

WZB. Berlin, 16. Juni. (Amtlich.) Seit Herbst
1916 wurden, wie bekannt, deutsche Kriegsgefangene
im Operationsgebiet der englischen Armee in Frank-
reich, zum Teil sogar in der Feuerzone, bei unwürdiger Be-
handlung und Unterbringung zu völlerrechtswidrigen Arbei-
ten gezwungen. Deutsche Proteste blieben erfolglos. Daher
schritt die deutsche Heeresverwaltung im Februar 1917 zur

Vergeltung. Eine Anzahl englischer Kriegsgefangener wurde
in die Feuerzone übergeführt und dort den gleichen Bedingun-
gen unterworfen wie die Kriegsgefangenen Deutschen hinter der
englischen Front. England wurde diese Gegenmaßregel vor-
her angekündigt und gleichzeitig mitgeteilt, daß sie in Kraft
bleiben würde, bis alle deutschen Kriegsgefangenen mindestens
30 Kilometer hinter die Front zurückgenommen würden, wo
sie nicht mehr durch deutsches Feuer gefährdet sind. Die Gegen-
maßregel erreichte ihren Zweck. Die englische Regierung
hat die deutsche Forderung erfüllt und erklärt, daß die Rück-
führung aller deutschen Kriegsgefangenen auf 30 Kilometer
hinter die Front nunmehr beendet ist. Daraufhin veranlaßte
die Heeresverwaltung, daß auch die englischen Kriegsgefangenen
auf mindestens 30 Kilometer hinter die Front zurückgeführt
werden.

Belgien.

WZB. Berlin, 15. Juni. Nach längerer Zwischenpause
sind in den letzten Tagen 6 Schiffe der belgischen Hilfs-
kommission mit Lebensmitteln für Belgien in Rotterdam
eingetroffen. Eine größere Anzahl von Schiffen war schon
seit längerer Zeit fällig. Ihre verzögerte Ankunft und die
dadurch verursachte Verzögerung der Zufuhr von Nahrungs-
mitteln nach Belgien ist, wie festgestellt wurde, darauf zurück-
zuführen, daß etwa 20 Schiffe der Hilfskommission in Hall-
fjör festgehalten worden sind. Den Bemühungen der Pro-
tektoren des Ernährungswerkes ist es gelungen, die Freigabe
der Schiffe zu veranlassen. Durch die Ankunft der sechs
Schiffe in Rotterdam ist für die allernächste Zeit eine empfind-
liche Anapport an Lebensmitteln in Belgien behoben worden,
die infolge der durch die Festhaltung der Schiffe durch Eng-
land verursachten Verzögerung der Zufuhr zu einer allge-
meinen Herabsetzung der Brotration für die Belgier zu führen
drohte.

England.

WZB. Amsterdam, 16. Juni. Im Unterhaus kündigte
Bonar Law die Freilassung sämtlicher Gefangenen
vom Dubliner Ausstand an. „Die Maßnahme“, so
führte der Minister aus, „erfolgt aus Anlaß der bevorstehenden
Veratung, die ein inniges Verhältnis zwischen Irland, dem
vereinigten Königreich und dem britischen Reich einleiten soll.
Deshalb ist es wünschenswert erschienen, den Boden für die
Eintracht aller Parteien vorzubereiten.“ Dublin (Ire), sowie
mehrere Liberale und Arbeitparteieller dankten der Regierung.

WZB. Amsterdam, 16. Juni. Während gewisser Blätter
versuchen, Churchill in das Kabinett wieder ein-
zuführen zu lassen, wendet sich Lord Bessford in einem scharfen
Aufsatz in der Daily Mail gegen den unglücklichen Be-
rater des Dardanellenzugs und erwähnt, die Marineoffiziere
hätten sich seinerzeit geweigert, einen Befehl Churchills, Bel-
fast zu beschließen (1), Folge zu geben. Man kann begierig
sein, welche Enthüllungen diese Behauptung hervorgerufen wird.
Bei Churchill ist alles möglich.

WZB. London, 15. Juni. Neuer. Aus Ashton
under Lyne kommen jetzt nähere Berichte über die
schweren Explosionen vom 13. Juni nachmittags. Stücke
von Dampfschiffen, Mauern und Gasbehältern wurden
meilenweit geschleudert, u. haben selbst noch in den benach-
barten Städten Dunsfield und Stalbridge Schä-
den angerichtet. Brennende Zerküßer flogen durch die Luft
und fielen u. a. die Gaswerke von Dunsfield in Brand.
Das Feuer, das infolge der Explosion ausbrach, verbreitete
sich rasch und zerstörte u. a. auch eine Baumvollspinnerei
und eine Getreidemühle. Unter den Opfern sind mehrere
Schulkinder, die auf dem Heimwege waren. Der westliche
Stadtteil ist fast vollständig verwüstet.

Italien.

WZB. Lugano, 16. Juni. Die Verhandlungen zur
Umbildung des italienischen Kabinetts sind abgeschlossen. Neu-
belehrt werden die Ressorts des Innern, des Handels, des
Kriegs und der Marine, ferner wird das Munitionsfunktionariat
in ein Ministerium umgewandelt. Heute noch erscheint die
neue Liste. Die Kammer wird die Session am 20. Juni
mit einer großen politischen Debatte eröffnen. Die Inter-
ventionsfraktion beschloß, gegen das umgewandelte Kabinett
zu stimmen.

Albanische Absage an Italien.

WZB. Wien, 15. Juni. Wie die albanische Zeitung Bollazenisja
mit der Proklamation des italienischen Protektors über Al-
banien, die nichts anderes sei als eine verkappte, erlogene
und ungeschickte Antwort auf die Proklamation der österreichisch-
ungarischen Regierung vom 23. Januar. Das albanische
Volk besitze aber viel zuviel kritischen Sinn, um diese Komödie
nicht zu durchschauen. Jeder Albaner wisse, was die Ziele
Italiens bezüglich Albanien sind. Das Land soll eine italie-
nische Kolonie, der Grund und Boden den Albanern in-
genommen werden, um hungernde Neapolitaner und Sizilianer
zu ernähren. Der albanische Nationalismus, der den Itali-
anern stets ein Dorn im Auge war, soll zertrümmert werden. Das
Volk weiß schließlich darauf hin, daß die Besprechungen
Soninios, selbst wenn man sie ernst nehmen wollte, wertlos
sind, da sie in Italien bekämpft und von Italiens Bundes-
genossen nicht honoriert werden. Das albanische Volk habe
nur eine Antwort auf die italienische Proklamation und die
lautete: „Hände weg von Albanien!“

Griechenland.

WZB. Salonik, 14. Juni. Neuer. Die Kanakarie
ist bereit, daß die venizelistische Regierung dem-
nächst nach Athen übersiedeln und die am 30. April erwählte

